



„Schlimmer als Tschernobyl“

Käme es zu einem Terror-Anschlag auf ein deutsches Atomkraftwerk, könnte es bis zu 4,8 Millionen Todesopfer geben, so die IPPNW-Vorsitzende Dr. Angelika Claußen.

INTERVIEW 5



Weniger Asthma durch RSV-Prophylaxe

Nach Infektion mit dem Respiratory Syncytial Virus (RSV) entsteht bei vielen Kindern eine Hyperreagibilität der Bronchien, die vermeidbar wäre, so Professor Jürgen Seidenberg.

MEDIZIN 9

IM GESPRÄCH

Was Patienten vom Lotsen halten

Mit ihrer Studie zum Hausarztmodell hat die Gemeinschaft Fachärztlicher Berufsverbände unbrauchbare Daten geliefert.

3

GESUNDHEITSPOLITIK

Unzulässige Budgetierung

Nach einem Urteil ist die individuelle Budgetierung von Kinderfrüherkennungsuntersuchungen rechtswidrig.

8

MEDIZIN

Fünf Prozent werden Nichtraucher

Etwas fünf Prozent der Patienten, denen der Arzt rät, mit dem Rauchen aufzuhören, werden Nicht-Raucher.

9

WIRTSCHAFT

Gute Nachrichten für PC-Besitzer

Der Fiskus erkennt Kosten für den Heim-PC stärker an. Sie können als Werbungskosten angesetzt werden.

13

PANORAMA

Gurtmuffel in Hollywood-Filmen

30 Prozent der Leinwandstars in amerikanischen Filmen schnallen sich nicht an, so das Ergebnis einer US-Studie.

16

Ich lese die Ärzte Zeitung täglich ...



Dr. Peter Harth

Vorstandsmitglied der KV Thüringen

”

... weil sie einen guten Querschnitt durch alle Fachrichtungen bietet und ein breites Themenspektrum aufgreift. Auch das Ost-Supplement gefällt mir gut, denn wir haben immer noch eine Reihe Sonderprobleme. Für mich ist die

Wer Patienten zu oft zum Röntgen schickt, wird zur Kasse gebeten

KBV plant Richtgrößen für Radiologieleistungen

BERLIN (HML). Die niedergelassenen Ärzte müssen sich im kommenden Jahr auf Richtgrößen oder Budgets für Großgeräte- und Radiologieleistungen einstellen. Das sehen KBV-Pläne vor.

Überschreiten die veranlaßten Auftragsleistungen die Richtwerte, müsse der Vertragsarzt dies aus eigener Tasche bezahlen, erklärte KBV-Chef Dr. Manfred Richter-Reichhelm auf Anfrage der „Ärzte Zeitung“.

Die KBV, die derzeit an einem Konzept arbeitet, will damit eine Vorschrift im SGB V erfüllen. Wie Richter-Reichhelm weiter berichtet, soll die verursacherbezogene Stützung von Auftragsleistungen

über den Gesetzesantrag, der sich auf „medizinisch-technische Großgeräte“ beschränkt, hinausgehen und die gesamte Radiologie einschließlich Nuklearmedizin umfassen.

Die KBV ist derzeit im Rahmen einer bundesweiten Erhebung dabei, die in den einzelnen Fachgruppen veranlaßten Leistungen zu erfassen. Daraus soll ein „Richtgrößenbudget pro Fall“ entwickelt werden. In den ersten beiden Quartalen 2002 plant die KBV zur Eingewöhnung einen Probelauf ohne Sanktionen, die Instrumente sollen erst Mitte kommenden Jahres scharf gemacht werden.

Diese Vorstellungen seien im Länderausschuß auf breite Zu-



Radiologisch
puter-Tomog

stimmung
ter-Reiche
von Ärztefu
gets paßen
litische Lan
schaft die A
Budgets for
Chef zurück

SPD-Fraktion riskiert Konflikt

Berlin (hak). Die SPD-Bundestagsfraktion riskiert den Konflikt mit ihrer Gesundheitsministerin. Trotz Einwänden von Ulla Schmidt beharrt die Arbeitsgruppe Gesundheit auf ihrem Vorschlag, ein Grundlastmodell in den Finanzausgleich der gesetzlichen Kassen einzubauen. Damit sollen Ungerechtigkeiten im Kassenwettbewerb kurzfristig beseitigt werden, so die Idee. Auch beim Koalitionspartner stößt der SPD-Vorschlag nicht auf ungeteilte Zustimmung. Die Betriebskrankenkassen halten die Pläne sogar für „üble Abzockerei“.

Siehe Seite 2

Mißachtete Überwachen wissen sich zu wehren

Sinkende Patienten-Zahl kann Praxis-

KÖLN (eb). Ärzte sollten nicht nur die Wünsche ihrer Patienten ernst nehmen. Auch die Anliegen der überweisenden niedergelassenen Kollegen sollten nicht aufgeschoben werden.

Wer sich viel Zeit mit dem Zurücksenden von Arztbriefen läßt oder am Telefon für Rückfragen nicht zu erreichen ist, muß sich nicht wundern, wenn die Kollegen bald sehr viel weniger Patienten überweisen. Das kann sogar so weit ge-

hen, daß d
die zurück
Zahlen gefä
Wenn d
täuscht sin
Mund-Prop
satzrückgan
und umzud
und Mühe.
che nicht er
gelmäßige
sungszahle
sem. Verän
sofort auf.

Neue Anthrax-Fälle alarmieren

Bundesinnenminister soll heute einen aktuellen Gefahrenbericht

NEU-ISENBURG (ple/mut). In Florida ist möglicherweise eine drit-

01888 / 7 54 34 30 werden rund um die Uhr auch Fragen zu Infek-

profloxacin
jederzeit ve